Bunte Herbstboten für lange Dekofreude

ZIERKÜRBISSE Wissenswertes zu Sortenvielfalt, Anbau und Lagerung

VON JANINE SCHULZE



Zierkürbisse sind schon von Natur aus so dekorativ, dass sie auch ohne gestalterisches Talent schnell in Szene zu setzen sind. BILD: NATALLA SEVRUK/PEXELS

IM NORDWESTEN – Sie sind klein, hart und außergewöhnlich: Zierkürbisse gehören im Herbst zum festen Inventar für Gartenfreunde und Deko-Liebhaber. Mit ihren verrückten Formen und leuchtenden Farben schmücken sie Hauseingänge, Terrassen und Wohnräume und sorgen für herbstliche Stimmung. Wer einen Blick auf die Vielfalt wirft, stößt auf bizarre Kronen- und Krallenkürbisse, grün-gelb gestreifte oder warzige, birnenförmige Exemplare. Die meisten Zierkürbisse sind klein und hartschalig, trocknen schnell aus und halten dann monatelang.

Doch zwischen Deko und Essküche liegt ein wichtiger Unterschied. Zierkürbisse sind nicht zum Verzehr geeignet. Ein bitterer Geschmack deutet auf Cucurbitacine hin. Die giftigen Bitterstoffe können schon in kleinen Mengen Übelkeit und Durchfall auslösen. Das Trennen von Zier- und Speisekürbissen ist sogar beim Anbau empfehlenswert. Werden sie gemeinsam kultiviert, kann es durch Insekten zu Kreuzungen kommen, wodurch auch Speisekürbisse ungenießbar werden. Deshalb: Nur sortenreines Saatgut verwenden, wenn in der Nähe Zierkürbisse wachsen.

Vom Anbau bis zur Dekoration

Der Anbau beginnt – wie bei Speisekürbissen – mit der Vorkultur ab April. Wer auf einen sonnigen Standort mit einem humusreichen, feuchten Boden achtet, bekommt gesunde Starkzehrer, die reichlich Früchte tragen. Zierkürbisse sollten regelmäßig gewässert werden, eine Mulchschicht im Beet hält die Feuchtigkeit und unterdrückt Unkraut. Kompost, organischer Flüssigdünger und ausreichend Kalium fördern die Fruchtbildung. Kletterfreudige Sorten schätzen Rankhilfen, Spaliere oder stabile Gitter. Dreht man die Früchte gelegentlich, reifen sie gleichmäßig. Kompakte Sorten eignen sich auch für Balkon oder Terrasse, solange sie genug Platz und Wasser haben. Druckstellen, Feuchtigkeit und Schimmel sollten regelmäßig kontrolliert und befallene Früchte aussortiert werden. Erntezeit ist ab September, wenn die Schale hart und der Stiel trocken ist. Nach der Ernte folgt eine zweiwöchige Trocknungsphase an einem warmen, luftigen Ort. Saubere Kürbisse lagert man kühl und trocken, bei 10 bis 15 Grad Celsius.

Zierkürbisse bieten zahllose Deko-Möglichkeiten. Sie glänzen in Gestecken, auf Tischen und in bepflanzten Schalen und leuchten draußen mit dem Herbstlaub um die Wette. Eine Behandlung mit Klarlack oder Bienenwachs verlängert die Haltbarkeit und intensiviert ihre Farben. Wer kreativ ist, kann die Kürbisse mit Acrylfarbe bemalen oder in Scheiben trocknen. Nach der Saison können unbehandelte Exemplare auf dem Kompost entsorgt werden. Die Samen kann man gründlich waschen und für die nächste Saison trocknen – vorausgesetzt, sie stammen aus reinen Sorten.

Beeindruckende Sortenvielfalt

Mit Zierkürbissen lässt sich einfach eine bunte Herbstkulisse zaubern – von Mini-Sorten wie „Jack Be Little“ bis zu imposanten Formen wie „Red Turban“ oder „Shenot Crowns“. Besonders beliebt sind die klassischen Kronen- und Krallenkürbissen, die sich ausschließlich zur Zierde eignen. Besonders auffällig sind die hantelförmigen „Autumn Wings“, deren getrocknete, bizarre Formen zum Dekorieren geeignet sind, und die kräftig gefärbte Sorte „Bicolor Spoon“, die mit ihrer gebogenen, länglichen Gestalt und ihrer Zweifarbigkeit aus Grün und Gelb besonders ins Auge fällt.

Im Handel finden sich zudem sogenannte essbare Zierkürbisse wie Patisson-Kürbisse, die im jungen Stadium besonders gut schmecken und ausgereift als lang haltbarer Herbstschmuck geeignet sind. Turban-Kürbisse wie „Red Turban“ oder „Essex Turban“ sind echte Hingucker mit turbanähnlichen Früchten, die von orangeroten bis weißen und grün gesprenkelten Schalen reichen. Wer kompakte Sorten für Balkon oder kleine Gärten sucht, wird bei Mini-Gartenkürbissen wie „Jack Be Little“ fündig. Sie eignen sich sowohl zur Dekoration als auch zum Verzehr.

Imposante Riesensorten wie „Atlantic Giant“ oder der platzgreifende „Türkenbund“ verlangen hingegen mehr Raum und eignen sich besonders für ausladende Gartenbereiche. Jede Sorte hat eigene Ansprüche an Platz und Pflege und bietet individuelle Gestaltungsmöglichkeiten für den Herbst. Durch geschicktes Kombinieren verschiedener Zierkürbisarten entstehen dekorative Arrangements, die jedes Jahr aufs Neue im Herbst mit ihren Farben und Formen überzeugen.



